

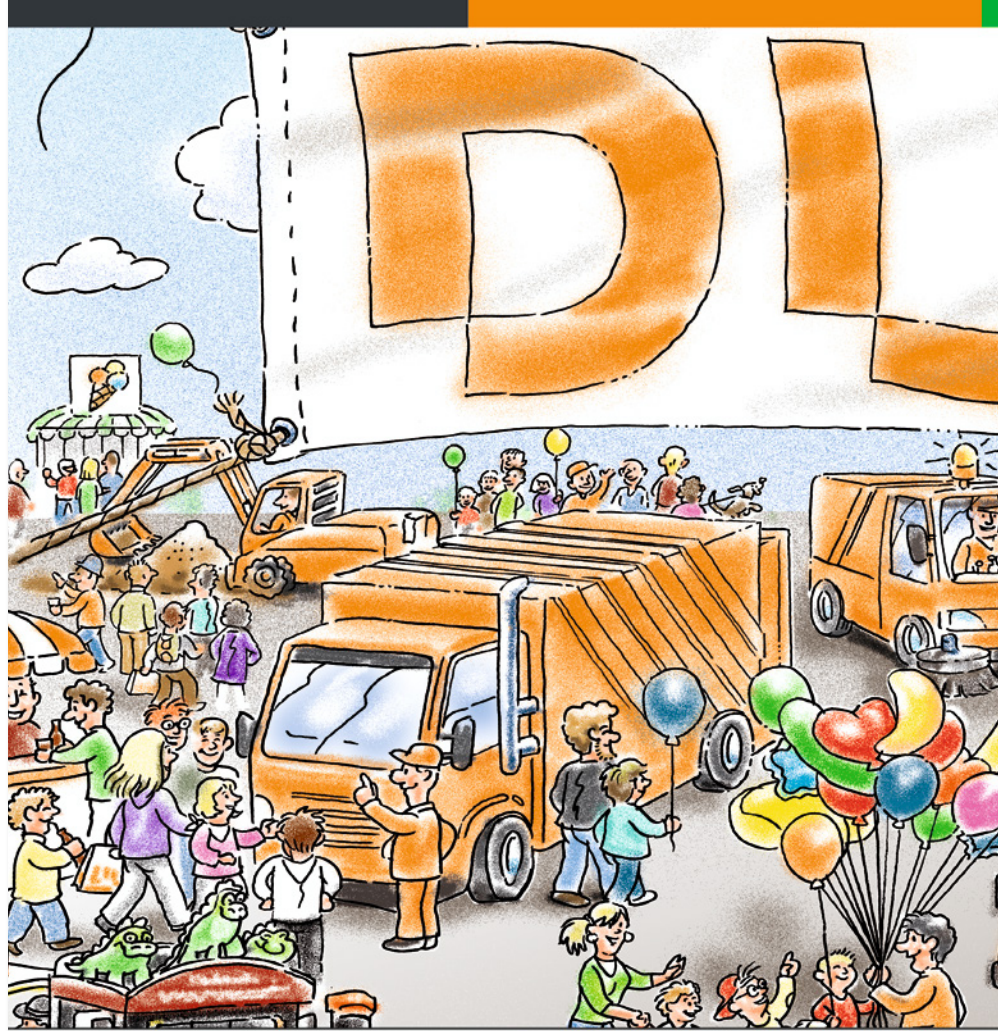
Rückstausicherungen überprüfen!

Der Sommer beginnt und somit auch die Zeit der heftigen Gewitterregen. Solche Starkregen führen die öffentliche Abwasserkanalisation oft an ihre Grenze. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kernstadt und Gravenbruch im Trennsystem entwässert werden. Hier werden das Schmutzwasser von Toiletten, Duschen, Waschbecken und Badewannen und das Regenwasser von den Dach-, Hof- und Straßenflächen in getrennten Rohrsystemen abgeleitet. In Zeppelinheim werden das Schmutz- und Regenwasser gemischt in einem Kanalsystem abgeführt (Mischsystem).

Vor diesem Hintergrund könnte man annehmen, dass starke Niederschläge keinen Einfluss auf das Schmutzwassersystem haben, da das Regenwasser in einem anderen Rohrsystem abgeleitet wird. Dem ist aber nicht so: Über die kleinen Lüftungsöffnungen in den runden Schachtdeckeln dringt Regenwasser von der Straße auch in die Schmutzwasserkanäle. Die Folge ist, dass sich das Schmutzwasserkanalnetz insbesondere bei Starkregenereignissen bis zur Straßendecke füllen kann. Das führt dann relativ schnell zum Rückstau in die Schmutzwasserhausanschlusskanäle. Aber auch Verstopfungen in den öffentlichen Kanälen können eine Ursache für Rückstauungen sein. Damit dann kein Wasser in den Keller eindringt, müssen alle Entwässerungsgegenstände unterhalb der Straßenebene gegen Rückstau gesichert sein. Das gilt für Schmutz- und Mischwasserkanäle, aber auch für Regenwasserkanäle, etwa wenn Hofflächen entwässert werden, die tiefer als die Straße liegen.

Das technische Regelwerk schreibt vor, dass im Normalfall diese Entwässerungsgegenstände, also beispielsweise der Bodenablauf in Waschküche, Duschen, Waschbecken, Toilette im Keller über eine Hebeanlage entwässert werden. Diese Hebeanlage hebt das Schmutzwasser über die Rückstauenebene, also die Straßenebene, so dass es nicht in den Keller zurückdrücken kann. In Ausnahmefällen, wenn etwa im Keller keine wesentlichen Sachwerte vorhanden sind und die Nutzung nur von untergeordneter Bedeutung ist, kann ein Rückstauverschluss eingesetzt werden. Damit der Rückstauverschluss im Bedarfsfall auch funktioniert, muss er regelmäßig gewartet werden.

Aber auch die Lage der Rückstausicherung auf dem Grundstück ist von entscheidender Bedeutung. Sie ist so anzuordnen, dass nur die Entwässerungsgegenstände unterhalb der Straße (z. B. Keller) gegen Rückstau gesichert werden. Bei Verstopfungen im öffentlichen Kanalnetz oder bei Starkregenereignissen füllt sich das öffentliche Kanalnetz bis zur Straßenoberkante und tritt dann schlimmstenfalls aus den Kanaldeckeln aus. Höher steigt der Wasserspiegel nicht an. Also auch nicht bis zu den Entwässerungsgegenständen



in den aufgehenden Geschossen (oberhalb der Straße). Die hier angeordneten Waschbecken oder Toiletten sind nicht rückstaugefährdet und bedürfen auch keiner Rückstausicherung.

Eine Anordnung der Rückstausicherung im Revisionschacht vor dem Gebäude ist der falsche Einbauort. Im Rückstaufall schließt dieses Organ den Abfluss zum öffentlichen Kanal. Die Folge ist aber, dass bei Benutzung der Toilette im Erdgeschoss das hier anfallende Abwasser aus den Entwässerungsgegenständen im Keller gedrückt wird. Man setzt sich quasi selbst „unter Wasser“.

Das Thema Rückstausicherung ist nicht ganz so einfach, es gibt vieles dabei zu beachten. Das Ingenieurbüro Aqua-Bautechnik hat unter www.aqua-ing.de ein frei verfügbares Rückstauhandbuch herausgegeben, das sehr zu empfehlen ist.

Unabhängig davon rät der DLB allen Bürgerinnen und Bürgern Neu-Isenburgs, die im Keller einen Bodenablauf, eine Dusche, ein Waschbecken oder eine Toilette haben, sich zu vergewissern, dass eine Rückstausicherung (Hebeanlage oder Rückstauverschluss) vorhanden und – besonders wichtig – auch funktionstüchtig ist.

Für Fragen stehen beim DLB Steffen Ullbrich unter Telefon (06102) 781-146 gerne zur Verfügung.

Tag der offenen Tür beim DLB-AÖR

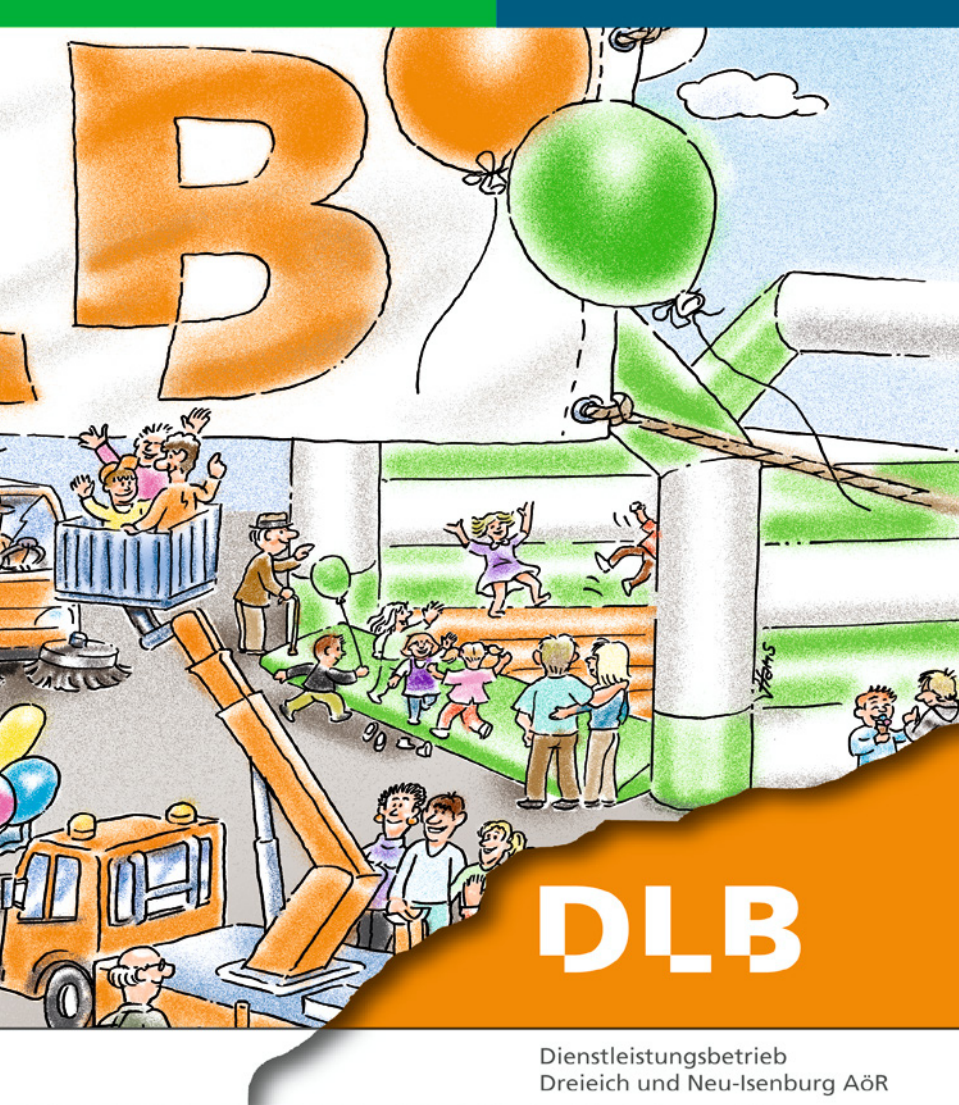
Bei sommerlichen Temperaturen sammelten sich bereits vor 10 Uhr eine große Traube Menschen vor dem Tor, um möglichst als erstes das Gewächshaus zu erreichen.

Hier konnte man sich mit den Überschüssen der Produktion für die Grünanlagen und frischen Kräutern eindecken. Nachdem dann Jeder die benötigten Grünpflanzen für Beet und Balkon erstanden hatte, konnte das übrige Programm entspannt genossen werden.

Wie in jedem Jahr waren die Bonsais von Hans Rosenberg ein echter Hingucker.

Am Informationsstand zum Thema Bäume berichtete unser Fachagrarwirt für Baum-





Dienstleistungsbetrieb
Dreieich und Neu-Isenburg AöR

pflge Wissenswertes über Bäume und seinen Arbeitsbereich. In den Garagen des Betriebs- hofes präsentierte sich der Stand der Naturschutzverbände, der auch dieses Jahr engagiert sein Anliegen vertrat.

Neben Kinderbasteln und Müllparcour, sorgte auch das Spielmobil Riederwald für ein umfangreiches Spielangebot.

Pausenlos im Einsatz war die Dino-Eisenbahn.

Neu war ein Shuttle-Bus-Service zum Regenklärbecken in Gravenbruch. Zudem konnten die Besucher sich auch die Pläne der Erweiterung der DLB-Gebäude ansehen.

Auf dem Wertstoffhof setzte sich das umfangreiche Angebot fort. Am Stand der Abfallberatung nahm der Andrang beim Müllsortierspiel den ganzen Tag nicht ab. Daneben beeindruckten die Kinder und

Jugendlichen des Kinderzirkusses Wannabe die Zuschauer mit ihren akrobatischen Fähigkeiten.

Gleich neben der Zirkusmanege fand die beliebte Versteigerung von Fundfahrrädern statt. Vor den Garagen waren verschiedene Traktoren und Aufsitzmäher ausgestellt, die ebenfalls Aufmerksamkeit auf sich zogen. Wer Müllwagen, Kehrmaschine, Bagger oder Radlader fahren wollte, musste viel Zeit mitbringen, lange Schlangen wiesen den Weg zu den Haltestellen.

Der riesige Besucheransturm war an den Verpflegungsständen mit Würstchen, Kuchen und Getränken eine bravourös gelöste Aufgabe! Auch der Eismann am Eingangstor hatte Freude an der Sommerstimmung. Selbstverständlich waren auch die Bürgermeister von Neu-Isenburg und Dreieich, Herbert Hunkel und Dieter Zimmer zu Gast,



Umwelttipp

Halten Sie den Deckel der Biotonne immer geschlossen, damit keine Fliegen und andere Insekten angezogen werden. Fliegen und Maden hält man außerdem fern, indem der Tonnenrand ab und zu mit Essig besprüht oder abgewischt wird.



Wir gratulieren unserer Auszubildenden Susanne Kolb



herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung als Gärtnerin im Zierpflanzenbau.

die an einem solchen Tag einmal Einblick in viele Bereiche erhalten, die im Alltag verborgen bleiben. Auch die ersten Stadträte von Dreieich und Neu-Isenburg, Martin Burlon und Stefan Schmidt zeigten Interesse an dem vielfältigen Angebot.

Zum Ende der Veranstaltung waren alle mit dem Erfolg des Tages zufrieden: „Eine rundum gelungene Veranstaltung“.

Bürger engagieren sich!

Auch in diesem Frühjahr hat der DLB seinen traditionellen Frühjahrsputz durchgeführt und durfte sich über zahlreiche engagierte IsenburgerInnen aller Altersklassen freuen, die Schmutz und Unrat zu Leibe rückten.

Der DLB bedankt sich für das vorbildliche Engagement!

